

Inhalt

Danksagung	9
1. Theoretische Grundannahmen	11
1.1. Bestimmung des Forschungsfeldes – Zielsetzung der Arbeit	11
1.2. Die Spezifik des nationalen und kulturellen „Schmelztiegels“ des Vielvölkerstaates und ihre kulturellen Folgen	12
1.3. Zur Problematik der Interkulturalität	18
1.3.1. Der Kulturbegriff	18
1.3.2. Der semiotische Kulturbegriff: Jurij Lotmans Studien zur Semiotik der Kultur	20
1.3.3. Die kulturelle Identität	28
1.3.4. Zur Problematik der Biliteralität. Ausgewählte Probleme der vergleichenden Literaturwissenschaft	30
1.4. Die Analyse der interkulturellen Zusammenhänge – die sog. mitteleuropäische Region	41
2. Das bikulturelle Schaffen von Tadeusz (Thaddäus) Rittner – ein „kakanischer Balanceakt“	47
2.1. Die literarische Verwurzelung – Rittner und die Wiener Moderne	47
2.1.1. Die Wiener Moderne im Spiegel der polnischen Feuilletons von Tadeusz Rittner	70
2.2. Rittner und die polnische Literatur	77
2.2.1. Die Positionierung von Tadeusz Rittner im Rahmen der polnischen Literatur	77
2.2.2. Das Bild der polnischen Literatur in Rittners deutschsprachigen Feuilletons	85
2.3. Rittners Autoversionen im Rahmen des polnischen und des österreichischen Kulturkreises	93
2.3.1. Lokalisierung der Handlung in Rittners Dramen im Rahmen des jeweiligen Kulturkreises	94
2.3.2. Lokalisierung der Handlung in Rittners Prosawerken	96

2.3.3. Vor- und Zunamen und ihre Funktion bei der kulturellen Anpassung der Texte	97
2.3.4. Bestandteile des kulturellen Codes in Rittners Autoversionen – kulturelle Details	100
2.3.4.1. Die dramatischen Werke Rittners	101
2.3.4.2. Der Roman Zimmer des Wartens und die polnische Autoversion Drzwi zamknięte	104
2.3.4.3. Andere Romane Rittners: <i>Die Brücke / Most, Die andere Welt / Między nocą a brzaskiem, Geister in der Stadt / Duchy w mieście</i>	107
2.4. Der Autor Thaddäus Rittner und die Folgen seiner Bikulturalität	114
3. Adam Zieliński und die bikulturelle Herausforderung der Zweisprachigkeit	127
3.1. Allgemeine Voraussetzungen	127
3.2. Bikulturalität der schriftstellerischen Existenz	138
3.2.1. Adam Zieliński und die „galizische“ Verwurzelung seiner literarischen Tätigkeit	139
3.3. Zum Problem der multikulturellen Zeichen in den Werken von Adam Zieliński	144
3.3.1. Orte, Ortschaften und Schauplätze	145
3.3.1.1. Wien – „das geliebte, verhasste Wien“	146
3.3.1.2. Sonstige österreichische Ortschaften	150
3.3.1.3. Die Donau und ihre kultursemiotische Bedeutung	152
3.3.1.4. Galizische Ortschaften	153
3.3.1.5. Polnische Ortschaften	154
3.3.1.6. Balkanische Ortschaften als literarische Kulisse	156
3.3.1.7. Sonstige außereuropäische Schauplätze	157
3.3.2. Ebene der Namen und ihre kultursemiotische Funktion im Text	158
3.3.2.1. Deutschsprachige Namen	159
3.3.2.2. Polnische Namen	160
3.4. Die Rolle der Geschichte und der damit verbundenen Zeichen in den Texten Zielińskis	161
3.4.1. Die Geschichte Polens und ihre Darstellung	162
3.4.2. Die Elemente der österreichischen Geschichte	168
3.5. Andere Bestandteile des jeweiligen kulturellen Codes – kulturelle Details	169
3.5.1. Zum Polenbild und zu polnischen kulturellen Elementen in Adam Zielińskis Prosawerken	170
3.5.2. Zum Österreichbild und zu Elementen der österreichischen Kultur	173
3.5.3. Elemente der jüdischen Kultur	179

4. Radek Knapp – der deutschschreibende Autor polnischer Herkunft	185
4.1. Zum Polenbild und zu polnischen Kulturelementen	
im Erzählungsband <i>Franio</i>	188
4.1.1. Ebene der Namen	189
4.1.2. Polnische Orte und Ortschaften	190
4.1.3. Andere Elemente des Polenbildes in Knapps Erzählungen	192
4.2. Zum Österreichbild und zu österreichischen Kulturelementen im Erzählungsband <i>Franio</i>	196
4.3. Die Bestandteile des kulturellen Codes im Roman <i>Herrn Kukas Empfehlungen</i>	200
4.3.1. Das „Eigene“ und das „Fremde“	201
4.3.2. Zum Österreichbild im Roman	204
4.4. <i>Herrn Kukas Empfehlungen</i> und die Tradition des Schelmenromans	210
4.5. Radek Knapp und sein literarisches Spiel mit den Stereotypen	213
5. Schlussfolgerungen	219
Bibliographie	227
Tadeusz (Thaddäus) Rittner	227
Adam Zieliński	234
Radek Knapp	238
Allgemeine Sekundärliteratur	241
Biographische Noten	251
Literatur	251
Geschichte	254
Musik	255
Kunst	256

Danksagung

Die vorliegende Arbeit entstand als Dissertation an der Jagiellonen-Universität in Krakau unter wissenschaftlicher Betreuung von Frau Prof. Dr. habil. Maria Kłafńska.

An dieser Stelle möchte ich ihr herzlich danken für ihre wertvollen fachlichen Ratschläge, die wichtigen Anregungen und nützlichen Hinweise, denen ich zu folgen bemüht war, sowie für ihre Ermutigung und ihre Geduld, die mir bei meiner Arbeit sehr geholfen haben.

Einen besonderen Dank möchte ich ferner Herrn Prof. Dr. Johann Strutz in Klagenfurt und Frau Prof. Dr. habil. Elżbieta Dzikowska in Wrocław aussprechen für ihre freundliche Unterstützung, die kritischen Hinweise, die mich auf verschiedene Aspekte der untersuchten Problematik aufmerksam machten.

Ich bin auch Herrn Prof. Adam Zieliński, einem der Autoren, dessen Werk hier analysiert wurde, zu Dank verpflichtet. Ich bin ihm für die Gespräche und manche Hilfestellung bei der Materialsuche sehr dankbar.

Die Studienaufenthalte in Wien, die mir vom Österreichischen Austauschdienst (ÖAD) und der Österreichischen Gesellschaft für Literatur ermöglicht wurden, haben mir das Studium der Sekundärliteratur und meine Materialsammlung sehr begünstigt.

Und *last, but not least*, möchte ich auch meinen Eltern und meiner Schwester für ihre ganz besondere und bedingungslose Unterstützung danken. Sie haben u. a. durch die Entlastung im Alltag meine Arbeit aufs Wesentlichste gefördert.

Agnieszka Palej
Kraków, im Oktober 2002